Feuerwehr

Mitgliederzeitung Förderverein
FF Hansestadt Buxtehude Zug 1

57. Ausgabe 03/22

Strohdach Haus brennt in voller Ausdehnung

Malerarbeiten im Gerätehaus

Feuer mit Schaum gelöscht

Baujahr 2002! Eine neue ist bestellt

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hansestadt Buxtehude Zug 1 e.V.

Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: gerd.meyerbux@gmx.de

Berichte von: Gerd Meyer und Sebastin Hinsen

Fotos Archiv Feuerwehr
Auflage: 200 Zeitungen

Erscheinungsw.: halbjährlich

Bezugspreis: kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

57. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Es nimmt einfach kein Ende. Man kann es auch einfach nicht mehr hören und es nervt total. Corona!

Sah es zwischenzeitlich echt gut aus und im Gerätehaus zog ein wenig Normalität ein, kam zum Jahresende dann doch wieder das bittere Erwachen, dass ein Ende des Themas nicht in Sicht ist.

Los ging es mit dem Lottoabend, Anmeldungen trudelten ein, auch wenn es weniger waren als sonst. Doch wir wollten es durchziehen, aber die Auflagen in Sachen Corona an uns, wurden wieder höher und eine Absage unausweichlich. Das gleiche beim Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Unsere Zusage mussten wir beim Stadtmarketing der Hansestadt Buxtehude leider, und dass meine ich auch so, widerrufen.

Weihnachtsfeier und Jahresabschluss? Die Antwort kann man sich denken. Ausgefallen!

Und wie geht es weiter? Versammlungen, ob Zugversammlung oder Jahreshauptsammlung fanden im Januar nicht statt. Es wurde gleich ein späterer Termin gewählt. Der Dienstplan ist aufgestellt und wird unter den geltenden Coronavorschriften durchgeführt. Es muss ja weiter gehen.

Positive Aussichten gibt es aber auch. Die neue Drehleiter konnte bestellt werden. Die Auslieferung ist für 2022 geplant. Ein „Aber“ steht allerdings hinter dem Fahrgestell. Hier könnte es zu Lieferverzögerungen kommen, sodass es auch später werden kann. Lassen wir uns überraschen.

Insgesamt sicherlich keine einfachen Zeiten. Wir werden jedenfalls unser Bestes geben, damit auch weiterhin die Sicherheit in Buxtehude gewährleistet ist. Hoffen wir auf die Verbesserung der Lage und das wir uns auch mal wieder der Öffentlichkeit bei einem Tag der offenen Tür präsentieren können.

Malerarbeiten im Gerätehaus

Die Fertigstellung des Gerätehauses liegt nun schon einige Jahre zurück. Der Unterrichtsraum und der Aufenthaltsraum waren schon vor ein paar Jahren dran. Nun sollten die Flure und das Treppenhaus neu gestrichen werden.

Sebastian Höft und Robert Marxen übernahmen die Führung. Die Wände sollten wieder weiß werden und um die Türen ein etwas breiterer Streifen, zur Verhinderung einer schnellen erneuten Verschmutzung, in dunkel grau gemalt werden. Die Flächen wurden abgeklebt und neu gestrichen. Auch die Türen wurden neu lackiert.

Im Treppenhaus mussten alle Feuerlöscher, sonstige Plakatwände und Schränke von der Wand abgebaut werden. Ein Gerüst wurde ebenfalls aufgebaut. Hierbei konnten diverse Kameraden gut mithelfen.

Da im Gerätehaus mit Hubwagen und anderen Wagen viele Gegenstände durch die Gegend gefahren werden, wurden im Anschluss, Metallwinkelschienen an die Türdurchbrüche angebracht. Diese wurden vom Förderverein bezahlt. Nun bleiben die Ecken besser geschützt.

Auf den Fluren werden auch neue LED-Leuchtmittel unter die Decke gebaut, die zukünftig über Bewegungsmelder eingeschaltet werden. So lässt sich viel Strom sparen.

Die beiden Hauptverantwortlichen haben viel Zeit aufgewendet, die sich aber gelohnt hat. Ein großes Dankeschön an die Beiden und die weiteren Helfer und Helferinnen.

Neue Drehleiter

von Sebastian Hinsen

Für die Feuerwehr Buxtehude Zug 1 soll es bald eine neue Drehleiter geben, das Ganze geht natürlich nicht ohne im Voraus umfassend zu planen.

Bereits seit ungefähr 2 Jahren hat sich eine Planungsgruppe regelmäßig getroffen. Zur Planungsgruppe gehören insgesamt 7 Kameraden,

darunter sind der Stadtbrandmeister, die Stellvertreter, der Ortsbrandmeister, Zugführer sowie der Gerätewart Fahrzeugtechnik und ein Kamerad der sich perfekt mit Feuerwehrfahrzeugen auskennt.

Als erstes musste natürlich eine grobe Richtung festgelegt werden. Was für ein Fahrzeug soll es werden? Drehleiter ist schließlich nicht gleich Drehleiter, soll es überhaupt eine Drehleiter werden oder ein Teleskopmast / Gelenkmastfahrzeug, wie es z.B. die Feuerwehr Hamburg, aber auch einige freiwillige Feuerwehren einsetzen. Wir waren uns allerdings sehr schnell einig, dass es wieder eine Drehleiter werden soll. Natürlich wieder eine DL(A)K 23-12, Fahrgestell offen. (die aktuelle ist auf einen Mercedes Benz Atego aufgebaut).

Wofür steht das eigentlich – DL(A)K 23/12? Drehleiter automatisch mit Korb, 23 Meter Nennrettungshöhe bei 12 Meter Abstand zum Gebäude. Das heißt, man kann auch kleinere und größere Drehleitern kaufen, wobei die Variante 23/12 die in Deutschland gängigste Variante ist.

Um ein gemeinsames Wunschfahrzeug zu konzipieren besuchten wir zahlreiche andere Feuerwehren, die neue oder relativ neue Drehleitern bekommen hatten. Gerade diese Besuche und im Allgemeinen die ganze Planung, wurden natürlich durch die immer noch anhaltende Pandemie, häufig wieder schwer zurückgeworfen.

Wir besuchten u.a. die Feuerwehren Bad Bevensen, Mori-Stockelsdorf, Bad Schwartau, Glinde und auch Reinbek. Des Weiteren waren die beiden Marktführer in Europa mit Hubrettungsfahrzeugen zu einer Vorführung bei uns zu Gast, wir durften also die Firmen Magirus und Rosenbauer bei uns begrüßen.

Die Firma Rosenbauer baut seit einigen Jahren nun auch Hubrettungsfahrzeuge, da sie die Firma Metz in Karlsruhe übernommen haben. Unsere Drehleiter wurde seinerzeit nämlich noch von Metz gebaut.

Mittlerweile ist es Standard Drehleitern im oberen Teil mit einem Gelenk im Leiterpark auszustatten, so werden die Einsatzmöglichkeiten

enorm verbessert und ganz neue Ansätze geschaffen. So lassen sich zum Beispiel konstruktionsbedingte Hindernisse an Gebäuden leichter überwinden und es erschließen sich andere Möglichkeiten für Rettung, Brandbekämpfung und Hilfeleistung. Daher bekommt die neue Drehleiter natürlich auch ein solches Gelenkteil.

Wer unsere Einsatzberichte verfolgt weiß, die Feuerwehr Buxtehude ist häufig für Tragehilfen oder Patientenrettungen mit der Drehleiter im Einsatz, gerade hier war bei der alten Drehleiter das Transportgewicht des Rettungskorbes stark limitiert, die neue Generation ist mit einem 500kg Korb ausgestattet.

Ein weiteres und tolles technisches Detail ist die dritte Achse, diese reduziert den Wendekreis des Fahrzeuges enorm und erleichtert das Rangieren und das Fahren in engen Gassen ganz enorm, dieses konnten wir bei der FF Bad Bevensen eindrucksvoll bestaunen.

Was ändert sich noch? Ein Atemschutzgeräteträger kann sich komplett mit Atemschutzgerät während der Anfahrt ausrüsten, so kann eine Menschenrettung bei einem Brand sofort unter bestmöglichen Schutz für die Einsatzkraft eingeleitet werden.

Der Wasserwerfer am Korb der Drehleiter ist elektrisch steuerbar, sollte die Drehleiter also von oben löschen müssen, ist es nicht mehr zwingend erforderlich, eine Einsatzkraft an den Korb zu binden.

Wir stellen noch mehr Teile unserer Ausrüstung auf Akku-Betrieb um, so wird eine neue Motorsäge kein störendes Kabel mehr haben, welches die Arbeit im engen Korb noch mehr erschwert. Wohlgemerkt, der neue Rettungskorb ist deutlich größer und ergonomischer. Die Feuerwehrkamerad:innen können sich an vordefinierten Punkten im Korb sichern und auch das Ein- und Aussteigen ist nicht mehr nur an der Vorderseite möglich.

Natürlich gibt es noch viele weitere tolle und nützliche technische Details, aber das würde tatsächlich den Rahmen des Artikels sprengen. Mittlerweile ist das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren abgeschlossen und wir können mitteilen, dass wir eine DLAK 23/12

von Rosenbauer bekommen werden, als Fahrgestell wird uns dabei ein MAN 26.320 6x2-4 LL CH dienen.

Im Februar folgt das Auftragsklärungsgespräch mit Rosenbauer.
Wir hoffen, dass wir das Fahrzeug dann auch standesgemäß der Bevölkerung vorstellen können, wir konnten durch die Pandemie leider nach wie vor die Fahrzeugtaufen für das Tanklöschfahrzeug 4000 und den Rüstwagen nicht durchführen.

Großfeuer in der Sonnentaustraße

Am 04.10.2021 um 02:09 wurden wir zu einer unklaren Rauchentwicklung alarmiert. Doch noch bevor das erste Fahrzeug ausrücken konnte, wurde von der Stader Feuerwehr- und Rettungsleitstelle das Alarmstichwort auf „Großfeuer“ geändert und der Zug 2 mitalarmiert. Das brennende Reetdachhaus in Sonnentaustraße war auf der Anfahrt schon gut zu sehen, sodass noch auf der Anfahrt durch den Einsatzleiter der Zug IV (Dammhausen, Hedendorf und Neukloster) nachalarmiert wurde.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das unbewohnte, ca. 10 x 30 m große Reetdachhaus bereits in Vollbrand. Kurze Zeit später stürzten erste Dachteile ein. Der Feuerschein war weit über die Stadtgrenzen zu sehen. Der Funkenflug war enorm und es zog starker Rauch auf. In den angrenzenden Straßen hatten sich große Mengen glimmender Strohhalme niedergelegt. Zur Sicherheit der Bevölkerung wurde daher nach der ersten Ordnung der Einsatzstelle eine

Bevölkerungsinformation über die Warnapps NINA und KatWarn herausgegeben.

Die im Einsatz befindlichen Kräfte bauten etliche C- und B-Rohre rund um die Einsatzstelle auf. Neben dem Löschen des Feuers galt es zunächst, die umliegenden Gebäude zu schützen. Dazu wurden Riegelstellungen aufgebaut. Insgesamt zwei Mehrfamilienhäuser, drei Einfamilienhäuser, ein Lagergebäude und ein Stall in der direkten Umgebung konnten so ohne größere Schäden gerettet werden.

Um die Löschmaßnahmen am Brandobjekt zu intensivieren, wurde aus Neu Wulmstorf eine weitere Drehleiter nebst zugehörigem Löschfahrzeug angefordert. Damit war es nach dem Eintreffen möglich den Löschangriff von zwei Seiten aus der Luft vorzunehmen.

Für den massiven Löschangriff musste aus allen Richtungen Löschwasser herbeigeschafft werden. Teilweise waren dafür weite Strecken mit B-Leitungen ausgelegt worden, um die umliegenden Hydranten nutzen zu können.

Da das Reet immer wieder aufflammte und das Löschwasser stellenweise einfach von der heruntergefallenen Dachhaut abperlte, wurde dem Löschwasser nach der ersten Löschphase Netzmittel hinzugefügt. Mit dem beigemengten Schaummittel, von der Funktion her ähnlich wie Geschirrspülmittel, lässt sich die Oberflächenspannung des Löschwassers auf dem Reet brechen und das Wasser kann weiter ins Brandgut eindringen. Ein großer Schaumteppich bildete sich nach kurzer Zeit rund um das mittlerweile komplett niedergebrannte Brandobjekt.

Um im Bedarfsfall eventuelle Folgebrände in der Umgebung unverzüglich ablöschen zu können, wurde der Zug III (Daensen, Immenbeck, Ovelgönne / Ketzendorf, Ottensen) in Bereitschaft gesetzt und zum Verbrauchermarktzentrum am Westmoor verlegt. Glücklicherweise brauchten diese Kräfte nicht eingesetzt werden und konnten nach einiger Zeit wieder einrücken.

Rund 150 Einsatzkräfte der Feuerwehr waren in der Nacht im Einsatz. Neben den Feuerwehrkameraden, waren die Buxtehuder DRK Bereitschaft und das THW vor Ort. So gab es relativ schnell Verpflegung und die Möglichkeit in einem Zelt die verschmutzte Einsatzkleidung gegen saubere zu tauschen.

Am frühen Morgen konnten dann die ersten Fahrzeuge den Einsatzort verlassen. Wir vom Zug 1 blieben noch vor Ort. Ein Bagger riss dann die ersten Teile der Fassade ein und zog das Brandgut aus der Ruine.

Kaum waren die Aufräumarbeiten im Gerätehaus abgeschlossen, mussten wir erneut in die Sonnentaustraße ausrücken. Wie so oft bei Reetdachhausbränden hatten wir nicht alle Brandnester gefunden und es musste nachgelöscht werden.

Letztendlich war der Einsatz für die allesamt ehrenamtlichen Einsatzkräfte extrem zeitintensiv. Es gab keine Verletzten oder Obdachlosen zu beklagen, da das Gebäude unbewohnt war und nur noch als Lager genutzt wurde. Alle umliegenden Gebäude konnten geschützt werden.

Die Brandursache blieb bis zum Einsatzende unklar und wird nun durch die Brandermittler der Polizei zu klären sein.

Großübung im Chemiewerk

Großalarm für die Ortsfeuerwehr Buxtehude: Rund 100 Feuerwehrleute mussten am Samstag, 13.11.2021 um 10:21 Uhr ausrücken. Die erste Meldung: Leckage in der Abfüllanlage der Firma Synthopol mit zwei vermissten Personen. Erst vor Ort konnten die Einsatzkräfte ein wenig aufatmen.

Bei dem Einsatz handelte es sich um eine geheime Übung, von der weder die Feuerwehrleute noch die Mitarbeiter der Firma Synthopol vorher wussten. Für das Übungsszenario war die Halle 16 des Chemiewerks im Alten Postweg in Buxtehude mit Rauch gefüllt worden. In dem Gebäude im Alten Postweg wird Kunstharz produziert.

An der Übung beteiligt waren auch die Umweltspezialisten der Kreisfeuerwehr. Unterstützt wurden die Feuerwehrleute vom Technischen Hilfswerk. Synthopol-Geschäftsführer Dr. Henning Ziemer und Stadtbrandmeister Horst Meyer lobten die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Werk, die regelmäßig gemeinsam für den Ernstfall trainieren.

Buttersäure-Anschlag

Bereits am Vormittag des 04.12.2021 hatten Anwohner und Passanten einen beißenden Gestank in der Fußgängerzone in der Nähe der Deutschen Bank wahrgenommen.

Am späten Nachmittag handelte dann das Ordnungsamt und ließ die Feuerwehr alarmieren. Zuerst wurde der Bereich von uns weiträumig abgesperrt. Die Einsatzkräfte sperrten den Bereich zwischen Breite Straße, der Straße Zwischen den Brücken und der Langen Straße in der Buxtehuder Innenstadt auf Höhe der Hase-und-Igel-Skulptur, vor dem Kaufhaus Stackmann, weitläufig mit Flatterband ab.+

Gleichzeitig wurden mit uns die Umweltspezialisten der Kreis-Feuerwehr alarmiert. Vor Ort sollten die Spezialisten mit Messgeräten

nach der Ursache des Gestanks suchen. In der Zwischenzeit wurde von uns eine Dekontaminationsschleuse aufgebaut.

Unter Atemschutz und in Schutzanzügen untersuchten zwei Kräfte der Gruppe Messen und Spüren des Umweltzuges die Mulch-Flächen unterhalb der aufgestellten Weihnachtsbäume, die Märchenbilder und eine Hauswand ab. Schnell war klar: Es handelte sich um Buttersäure.

Wir reinigten Häuserwände mit Wasser. Das Ordnungsamt rief den Bereitschaftsdienst des städtischen Bauhofs zur Hilfe. Mit einem Radlader beseitigten diese ab 18.30 Uhr den verunreinigten Rinden-Mulch, die weihnachtlich geschmückten Tannenbäume sollten folgen. Im Anschluss wurde der Bereich wieder teilweise freigegeben. Die vorsorglich in Bereitschaft stehenden Kräfte der DRK Bereitschaft Buxtehude brauchten glücklicherweise nicht eingesetzt werden.

Die Dämpfe der Buttersäure sind für den Menschen gefährlich. Buttersäure kann zu schweren Verätzungen von Haut, Augen (Erblindungsgefahr) und Schleimhäuten führen, das Einatmen der unsichtbaren Dämpfe kann die Atemwege so stark reizen, dass es zu Übelkeit und Erbrechen kommt. Auch Schwindelgefühle und eine Beeinträchtigung des Geruchs- und Geschmackssinns drohen. Hinzu kommt das Risiko von Reizhusten und Schädigungen der Lunge.

Die Messungen hatten ergeben, dass trotz des extremen Gestanks, die Konzentration in der Luft, gering war. Eine Gesundheitsgefahr bestand lediglich im unmittelbaren Bereich der dekontaminierten Flächen, auch deshalb wurde der Bereich gereinigt.

Die Polizei übernahm die Ermittlungsarbeit.

Starke Verqualmung im 9. OG

Am 07.12. wurden wir um 07:27 Uhr zusammen mit Zug 2 zu einem Feuer in der Schröderstraße alarmiert. Ein piepender Rauchmelder und eine starke Verqualmung aus einer Wohnung im neunten Obergeschoss eines Hochhauses sorgten für einen Einsatz beider Züge sowie der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung.

Vor Ort konnte, von unter schwerem Atemschutz vorgehenden Kameraden, keine Person in der betroffenen und total verrauchten Wohnung aufgefunden werden. Die Ursache für den Rauch war schnell gefunden, verkohltes Essen auf dem Herd.

Ein Trupp unter Atemschutz löschte den Topf samt Inhalt im Spülbecken ab. Die zur Sicherheit in Bereitstellung liegende C-Leitung brauchte glücklicherweise nicht eingesetzt werden. Anschließend wurde mit zwei Elektrolüftern die Wohnung belüftet, bevor die fünf Feuerwehrfahrzeuge und drei Rettungswagen wieder einrücken konnten.

Die Polizei übernahm die Einsatzstelle.

Auch wenn es sich, wie in diesem Fall, um einen glücklicherweise eher kleinen Einsatz handelte, muss dennoch einmal die extrem kräftezehrende Arbeit erwähnt werden. Denn im Einsatzfall dürfen auch die Feuerwehrkräfte nicht die vorhandenen Aufzüge nutzen. Das gesamte Material und die persönliche Schutzausrüstung müssen zu Fuß nach oben gebracht werden.

Zimmerbrand "An der Rehwiese"

04.01.2022, 22:36 Uhr, Einsatzmeldung: An der Rehwiese, Buxtehude, EFH. Einsatzgrund: brennt Zimmer/Adventgesteck/Person noch im Gebäude!

Noch bevor die beiden alarmierten Züge 1 + 2 an der Einsatzstelle eintrafen, hatte glücklicherweise die Polizei den Inhaber des Hauses bereits in Sicherheit gebracht.

Als erster Feuerwehrmann traf der Ortsbrandmeister Buxtehude an der Einsatzstelle ein. Er konnte den Brand im Esszimmer aus einer sicheren Deckung mit einem Feuerlöscher weitestgehend bekämpfen und die Zimmertür schließen.

Die kurz darauf eintreffenden Kräfte vom Zug II setzten einen Atemschutztrupp mit einem C-Rohr ein, der die restlichen Flammen ablöschte.

Um das Gebäude vor weiterem Rauch zu schützen, wurde im Eingang zum Brandraum ein Rauchverschluss angebracht, eine Decke, die im Türrahmen klemmt und den Rauch vom Austreten abhält. Ein weiterer Atemschutztrupp sorgte unterdessen für notwendige Abluftöffnungen im Obergeschoss.

Wir stellten derweil den notwendigen Sicherungstrupp, welcher im Notfall zur Rettung der eigenen Atemschutzkräfte eingesetzt wird.

Mit Belüftungsmaßnahmen und dem Ausräumen des verbrannten Inventars, bestehend aus Tisch und Stühlen, endete der Einsatz. Die zwei Rettungswagen brauchten nach einer kurzen Sichtung des Bewohners nicht eingesetzt werden.

Brennender PKW mit Gastank

Ein brennender PKW sorgte am Freitag, 14.01.2022 um 08:50 Uhr für einen Einsatz, zu dem wir alarmiert wurden.

Der Fahrer des qualmenden Wagens konnte gerade noch auf eine freie Parkfläche in der Vaßmerstraße fahren und das Auto dort abstellen, bevor das Cabrio in Flammen aufging.

Eine Gefahr für uns stellte der Gastank des mit LPG betriebenen Fahrzeugs dar. Mit einem C-Rohr und Schaummittel gingen zwei Atemschutztrupps vor, um die zwischenzeitlich komplett in Vollbrand stehende Karosserie abzulöschen.

Erst nachdem der Wagen aufgebockt worden war, konnte der brennende Fahrzeugtank erreicht werden.

Zur Vermeidung einer Verunreinigung der umliegenden Gewässer, wurde ein Gullydeckel abgedichtet. Ein Saugwagen der Buxtehuder Stadtwerke nahm das ölige Schaum-/Wassergemisch auf.

Die Feuerwehrkräfte konnten einrücken. Die Brandursache blieb zunächst unklar.

Sturmtief „Nadia"

Wind kennen wir ja im Norden und Buxtehude wird häufig verschont, diesmal jedoch nicht. Der Orkan vom Samstag den 29.01.2022 bescherte uns diverse Einsätze.

Es begann um 11 Uhr mit einem Einsatz der Ortsfeuerwehr Ottensen. An der Einsatzstelle musste eine Überprüfung durchgeführt werden, die aber letztendlich kein Eingreifen der Feuerwehr vor Ort erforderte.

Gegen 16 Uhr wurde dann unsere Drehleiter nach Horneburg alarmiert, um dort den Rettungsdienst zu unterstützen. Weiter ging es kurz nach 17 Uhr. Aus ungeklärter Ursache war ein PKW auf der B73 in Immenbeck gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer wurde leicht verletzt in das Elbe-Klinikum nach Buxtehude gebracht. An der Einsatzstelle streuten die Einsatzkräfte auslaufende Betriebsstoffe ab und klemmten die Batterie des Fahrzeugs ab. Die Bundesstraße wurde für eine kurze Zeit beidseitig gesperrt, bis das Fahrzeug von der Fahrbahn geborgen war.

Um 17:44 Uhr begannen dann die diversen Sturmeinsätze, die, durch das Sturmtief "Nadia" verursacht, für viel Arbeit sorgten. Insgesamt

wurden am Samstag und Sonntag 34 Einsätze abgearbeitet, wobei vier Einsätze (Verkehrsunfall Immenbeck, Brandmeldeanlage, Unterstützung Rettungsdienst und Überprüfung in Ottensen) keine Sturmeinsätze waren.

Bei den Unwettereinsätzen waren hauptsächlich umgefallene Bäume, herabgestürzte Äste oder umgefallene Bauzäune in der Statistik zu verzeichnen. Erwähnenswert ist innerhalb der Einsatzfolge die Evakuierung einer S-Bahn, die im Moor bei Buxtehude stehengeblieben war. Eine Stromabschaltung auf der Bahnlinie wegen umgestürzter Bäume führte zum Stopp der Bahn. (Zur Sicherheit der Einsatzkräfte wird der Strom von der Bahn abgeschaltet, damit die Gleise gefahrlos betreten werden können.) Die Einsatzkräfte evakuierten die S-Bahn durch die Nutzung einer Rettungsplattform und leiteten die Passagiere in einen bereitgestellten Bus. Des Weiteren wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet, um eventuellen Verletzungen vorzubeugen.

Der Zug II wurde in die Hauptstraße alarmiert, um dort eine heruntergefallene, noch unter Strom stehende, Winterbeleuchtung mit Hilfe der Stadtwerke außer Betrieb zu nehmen. Die Ortsfeuerwehr Neukloster musste in die Bergstraße ausrücken, da sich dort ein Wellblechdach selbsttätig abdeckte. Die Einsatzkräfte sicherten das Dach provisorisch.

Während der Einsätze wurde der Funkraum beim Zug I zu einer Zentrale für die Feuerwehr Buxtehude eingerichtet. Die UGR (Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung) verteilte von dort alle Einsätze an die Kräfte vor Ort. So wurde die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Stade stark entlastet und konnte sich um die weiteren, vielen Einsätze im Landkreis kümmern.

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I e.V.

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I e.V.
als förderndes Mitglied beitreten.

Name, Vorname: .....

PLZ, Wohnort: .....

Straße: .....

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von EUR .....
(Mindestbeitrag 50,00 EUR jährlich)

❑ werde ich jedes Jahr auf das Konto **DE89207500000055022222**
bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude (NOLADE21HAM) überweisen.

Datum: ..... Unterschrift: …….....

❑ **SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I e.V. die fälligen Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE …….....
IBAN des Zahlungspflichtigen

……..…….....
BIC des Zahlungspflichtigen

……..…….....
Name des Kreditinstituts

Datum: ..... Unterschrift: …….....

Beitrittserklärung bitte an:

Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude